



Kreuz und Kreis – irisch-keltische - frühchristliche Traditionen

In Irland hat die erste Christianisierung sehr friedlich stattgefunden. Da wurden keine heiligen Bäume gefällt und Quellen zerstört, sondern die ersten Mönche, die dort gelandet sind, haben gemeinsam mit den dort schon lebenden Priestern, Druiden oder wie sie sich immer genannt haben mögen, gelebt und gewirkt. Alte Legenden erzählen von einem friedlichen Miteinander, einem manchmal spektakulären Wettstreit, wer mehr spirituelle Kraft und Kompetenzen vorzeigen konnte. Und da sollen beide Seiten munter Wunder bewirkt oder sehr geschickt getrickst haben ...

Wie auch immer, die alte keltische Tradition kannte keine Schrift. Sie wurde in intensiven Lehrjahren mündlich weitergegeben, von Generation zu Generation. So kennen wir ihre Inhalte, ihre Segensprüche zum Beispiel, nur aus den frühchristlichen Schriften. Und es ist unschwer zu erkennen, dass die ersten christlichen Mönche die alte Naturfrömmigkeit übernommen haben und einfach christologisch ergänzt haben.

Und das tönt dann zum Beispiel so:

**«Ich wünsche dir den Frieden der Meeresdünung, den Frieden einer sanften Brise,
den Frieden der schweigsamen Erde, den Frieden einer klaren Sternennacht.
Ich wünsche dir den Frieden Jesu Christi, der unser Friede ist für alle Zeit.»**

Auch die Kapellen und kleinen Klostersiedlungen der ersten irischen Mönche befinden sich oft in unmittelbarer Nachbarschaft mit alten heiligen «Standing-stones» oder heiligen Quellen. Und es ist offensichtlich, dass bis heute die ansässige Bevölkerung diese Quellen besucht und die Kapellen ehrt.

Die schönen irischen Kreuze erzählen ebenfalls von einem guten und für alle Seiten bereichernden Miteinander. War bei der alten Naturreligion der Sonnenkreis zentral, wurde der Jahreskreis mit seinen Festzeiten gefeiert und der Lebenskreis von Werden – Sein – Vergehen immer wieder bewusst gemacht, so brachten dann die ersten Mönche das Kreuz mit nach Irland, Zeichen der Konzentration auf Jesus Christus, Zeichen der göttlichen Liebe zu jedem einzelnen Menschen.

Im irischen Kreuz wurde beides verbunden, Kreuz und Kreis, und wird uns so zum Zeichen dafür, dass das kreisförmige Denken und das lineare Denken einander nicht konkurrenzieren, schon gar nicht bekämpfen müssen, sondern einander bereichern können. Gemeinsam ist es möglich, eingebettet ins grosse Universum, in Verbundenheit mit der Natur zu leben und gleichzeitig den einzelnen Menschen zu sehen, und sich einzusetzen für jedes leidende Wesen, weil auch Gott in seiner grenzenlosen Liebe nicht nur das grosse Ganze, sondern jedes einzelne Lebewesen sieht und schützt.

Dies und noch viel mehr möchte ich Ihnen gern persönlich zeigen und erzählen und plane deshalb fürs nächste Jahr eine Gemeindereise nach Irland. Eingeladen sind alle, die Interesse am Thema haben und sich auf ein paar Tage in spannender Gesellschaft wünschen, unabhängig von Wohnort und irgendwelcher Kirchenzugehörigkeit.

Bevor wir (Elizabeth Zollinger, eine fun- dierte Irlandkennerin, und ich) aber konkret mit der Organisation beginnen, möchte ich wissen, ob und wer sich interessiert und mitkommen will. Deshalb untenstehend eine kurze Reisebeschreibung mit der Bitte, mir bis Ende September verbindlich zu sagen, ob ihr mitkommen wollt.

Auf den Spuren keltisch-irisch- frühchristlicher Spiritualität

Gemeindereise nach Irland Donnerstag, 27. Juni bis Samstag, 6. Juli 2024

Geplantes Programm:

Donnerstag, 27. Juni: Anreise nach Dublin, Bustransport nach Glendalough

28. Juni: Besuch und Führung im Kloster, Wanderung auf dem Kloster- gelände

29. Juni: Bus nach Newgrange – Besuch von Newgrange, mit dem Bus nach Roundstone

30. Juni: Fahrt durch Connemara, Besuch von Omey Island (eine fast verlassene Insel, auf der Mönche gelebt haben, mit einer schönen heiligen Quelle). Wunderschöne leichte Wanderung über den Strand bei Ebbe, bei Flut abgeschlossen.

1. Juli: auf dem Weg nach Rossaveal, Wanderung Mamean, Boot auf die Insel Inishmore

2. Juli: Einführung bei Elizabeth Zollinger; Besuch der Seven Churches und Dun Aonghasa

3. Juli: Besuch einer heiligen Quelle; Wanderung zum Wormhole oder Black Fort, Kilronan

4. Juli: 12 Uhr Schiff nach Doolin, Klippenwanderung (ca. 2 Std.)

5. Juli: Fahrt durch die Karstlandschaft des Burren zu einer versteckten heiligen Quelle

6. Juli: mit Privatbus zum Flughafen Dublin, Heimreise

Kosten ca. 1700 Fr. (ohne Flug)

Wer hat Interesse? Bitte meldet euch bei mir vor Ende September! Ich freue mich auf eine spannende gemeinsame Reise! **RENATE VON BALLMOOS** vonballmoos.renate@gmx.ch 079 631 35 16

